

INDIVIDUELL



LEBENSHILFE NEWS

Landesverband Lebenshilfe Schleswig-Holstein

Alles auf einen Blick

Ausgabe 2/2024

- [Workshop mit Mitgliedern](#)
„Was macht eigentlich der Landesverband?“
- [Inklusion im Fokus von MarktTreffs](#)
Ein ganz besonderer Austausch
- [Ein Jubiläum für Bewohnervertretungen](#)
10 Jahre LAG Bewohnerbeiräte
- [Angebote](#)
Vorträge der Familienberatung



Auch in Leichter Sprache

© European Easy to-Read Logo



Vorwort

Die zweite Ausgabe unseres „selbstproduzierten“ Newsletters hat wieder viele spannende Einblicke in die Aktivitäten der Geschäftsstelle parat.

Wir starten mit einem Rückblick auf den Mitgliederworkshop Ende April, schauen in der Familienberatung vorbei und freuen uns über die buchbaren Angebote, die dort entstanden sind.

Die „Jetzt reden WIR“-Gruppe bekommt einen Zuschuss von Hand-in-Hand für Norddeutschland, damit mehr Selbstvertretende an der Gruppe teilnehmen können in Zukunft!

Das Inklusionsbüro hatte Besuch: Die Markttreffs haben ihre „Werkstatt Inklusion“ bei uns durchgeführt.

Und der „reale Irrsinn“ ist natürlich auch wieder dabei!

Mehr wollen wir hier nicht verraten – lesen Sie selbst...

Herzliche Grüße
Alexandra Arnold



© Adobe Stock

Leichte Sprache



Die zweite Ausgabe von unserem Newsletter ist da.

Im Newsletter stehen viele interessante Themen.

Zum Beispiel:

Es gab einen Workshop.

Workshop ist das englische Wort für Schulung.

Der Workshop war mit unseren Mitgliedern.

Dort haben wir über die gemeinsame Zukunft von den Lebenshilfen in Schleswig-Holstein gesprochen.

Die „Jetzt reden WIR“-Gruppe bekommt Geld von Hand-in-Hand für Norddeutschland. Das ist gut und freut uns.

Der „reale Irrsinn“ ist auch wieder im Newsletter. Und vieles Mehr.

Herzliche Grüße
Alexandra Arnold

Workshop mit Mitgliedern

Am Donnerstag, 25.04. 2024 war es endlich wieder Zeit für den nächsten Workshop mit unseren Mitgliedern zur gemeinsamen Zukunft der Lebenshilfe(n) in Schleswig-Holstein.

Dieses Mal ging es im Schwerpunkt um die Themen: „Wer sind eigentlich WIR?“, „Was macht der Landesverband?“ und „Wie wollen wir zukünftig unsere Zusammenarbeit gestalten und uns in einer sich wandelnden Gesellschaft zukunftsfähig machen?“

Dabei sind viele Ideen zusammengekommen, z.B.:

- Koordinierung örtlicher Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen – Angebote bekannt machen
- Plattform zum Austausch zur Verfügung stellen
- Projekte im Land begleiten (Beratung Aufbau – Wissen bündeln)
- Equipment zum Ausleihen bereitstellen (Anhänger?)
- Großes Lebenshilfe-Fest gemeinsam organisieren!
- Kampagne „Lebenshilfe SH“ organisieren!
- Neue Kooperationspartner finden



Ideensammlung

Leichte Sprache



Es gab einen Workshop.
 Ein Workshop ist das englische Wort für Schulung.
 Der Workshop war mit unseren Mitgliedern.
 Wir haben viel über die gemeinsame Zukunft der Lebenshilfe(n) in Schleswig-Holstein gesprochen.

Wir hatten viele Ideen.

Wie zum Beispiel:

- Die Öffentlichkeits-Arbeit ausbauen und Angebote bekannt machen.
- Ein großes Lebenshilfe-Fest gemeinsam machen!
- Neue Kooperations-Partner finden.



Leichte Sprache



Im nächsten Workshop sprechen wir über:

Wer ist unsere Ziel-Gruppe?
Und das „Profil“ von Lebenshilfe.

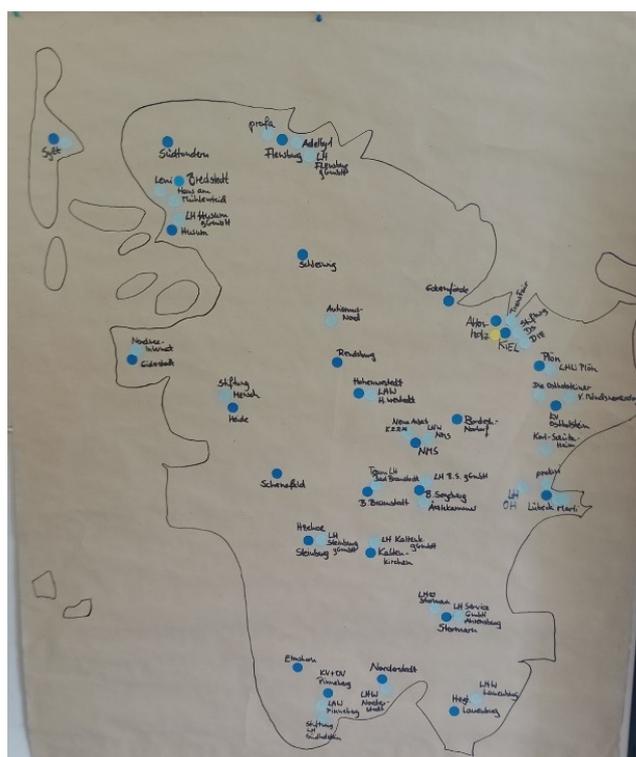
Der Workshop ist für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Viele sollen mitmachen!
Das würde uns freuen.

Nun machen wir uns nach und nach an die Umsetzung.
Der nächste Workshop wird sich mit einem Thema beschäftigen, das immer wieder auftaucht und für das „Profil“ von Lebenshilfe sehr wichtig ist: „Wer ist unsere Zielgruppe bzw. sind unsere Zielgruppen?“.

In einer inklusiven Gesellschaft sind wir natürlich für alle da, aber Lebenshilfe bringt eine ganz besondere Expertise mit und diese wollen wir sichtbarer machen!

Wir sind sehr gespannt auf den kommenden gemeinsamen Prozess, und freuen uns auf alle, die mitmachen!



Vorträge der Familienberatung der Lebenshilfe Schleswig-Holstein

Gerne möchte ich Sie auf ein erweitertes Angebot der Familienberatung hinweisen, das buchbar ist. Ich freue mich, dass wir das Angebot sehr vielfältig aufstellen und auch das von Aktion Mensch geförderte Tandemprojekt mit einbeziehen konnten. Das Angebot richtet sich an Mitgliedsorganisationen und andere Einrichtungen, Eltern und Menschen mit Behinderungen.

Verschiedenste Themen und Angebotsformate sind buchbar. Sie können mich als Fachkraft buchen und auch im Team mit Tandempersonen, die als Expertinnen/Experten in eigener Sache mitreferieren und ihre Erfahrungen einbringen. Gerne können wir eine Präsenzveranstaltung bei uns vor Ort anbieten. Alle Vorträge sind auch online buchbar! Sie gestalten den Termin nach Ihren Wünschen und auch die Teilnehmenden legen Sie fest.

Wichtig ist mir, sehr unterschiedliche Themen und Formate anbieten zu können. Wenn Sie ein Angebot nicht finden, das Sie sich wünschen, treten Sie gerne mit mir in Kontakt! Ich freue mich sehr, wenn das Angebot Ihr Interesse findet!

Kontakt: Ulrike Tofaute
Kehdenstr. 2-10, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 66 11 8-21
tofaute@lebenshilfe-sh.de

Die Vorträge und Seminare, die für Fachkräfte/Mitarbeitende angeboten werden, befinden sich auf der folgenden Seite.



Ulrike Tofaute

Leichte Sprache



Die Lebenshilfe SH bietet Familien-Beratung an. Ulrike Tofaute macht die Familien-Beratung und das Tandem-Projekt.

Im Tandem-Projekt arbeiten Pädagogen und Eltern von Kindern mit Behinderung.

Ulrike Tofaute hält Vorträge. Diese Vorträge können Mitglieds-Organisationen, andere Einrichtungen, Eltern und Menschen mit Behinderungen buchen.

Sie möchten ein bestimmtes Angebot buchen und finden es nicht?

Dann können Sie Ulrike Tofaute anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Telefon: (0431) 66 11 8-21
E-Mail. tofaute@lebenshilfe-sh.de



Vorträge der Familienberatung der Lebenshilfe Schleswig-Holstein

Zeit-kontingent	Thema	Netto Preise je Veranstaltungsstunde	Referent:in
1,5 Std	Leistungsrechtliche Ansprüche minderjährige Kinder mit Hilfebedarf	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Was ändert sich bei Volljährigkeit für Menschen mit Hilfebedarf	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Pflegeleistungen- was gibt es und was ändert sich bis 2025?	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Teilhabe am Arbeitsleben- auch Budget für Ausbildung/Arbeit	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Wohnen wie ich will- was gibt es?/Unterstützungsleistungen	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Soziale Teilhabeleistungen- auch individuell/als Persönl. Budget	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	ICF - Beschreibungen/Möglichkeiten/Bedarfermittlung	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Elternassistenz als Teilhabeleistung nach dem BTHG	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Reform des Betreuungsrechtes- was änderte sich 2023?	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Grundsicherung 4. Kapitel SGB XII: Was ist alles wichtig?	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
2 Std	Migration und Behinderung: EGH/Pflege/Med./Dolmetscher	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute Violeta Koch
2-3 Std	Aufsichtspflicht und freiheitsentziehende Maßnahmen	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
2-3 Std	Herausforderndes Verhalten- systemischer Ansatz	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
1,5 Std	Sexualität- ein Grundrecht auch für Menschen mit Hilfebedarf	Mitglieder: 100€/Nichtmitglieder 140€/Std	Ulrike Tofaute
Zeit-kontingent	Vorträge mit Eltern/Expert*innen für Eltern/Expert*innen		Gefördert durch die AKTION MENSCH
1,5-2 Std	Sexualität- ein Grundrecht auch für Menschen mit Hilfebedarf	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute
1,5-2 Std	gesetzliche Betreuung- was darf ein Betreuer und was darf ich?	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute
1 Std	Persönliches Budget-was ist das und was ist möglich?	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute
1 Std	Budget für Arbeit- was ist das und wie geht das?	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute
1 Std	circa ab Mai 24: Depression- was ist das und was hilft mir?	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute
1 Std	circa ab Mai 24: Soziale Beziehungen mit Autismus	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute
individuell	persönliche Zukunftsplanung: individuelle Absprachen!	kostenfrei	Tandem/ Ulrike Tofaute

Stand: 01.03.2024



News aus der Familienberatung

„Rechtliche Neuerungen“- Was ändert sich im Asylbewerberleistungsgesetz, das wichtig für unser Themengebiet ist?

Unter § 2 AsylbLG „Leistungen in besonderen Fällen“ gibt es eine gravierende Änderung:

Analoge Leistungen, die dem Leistungskatalog des SGB entsprechen, wie z.B. Hilfe zur Pflege oder Eingliederungshilfeleistungen werden erst **nach 36 Monaten statt wie bisher nach 18 Monaten** bewilligt werden können.

Was heißt das für Menschen mit Beeinträchtigungen, die Leistungen nach dem AsylbLG erhalten?

Wenn diese Menschen Pflege- oder Eingliederungshilfe-Leistungen benötigten, konnten sie bis Ende Februar 2024 die gleichen Leistungen, die im SGB genannt werden, beantragen, wenn sie sich 18 Monaten in der BRD ohne wesentliche Unterbrechung aufgehalten haben.

Nun geht das erst nach 36 Monaten, das ist doppelt so lang!



© Adobe Stock

Leichte Sprache



Ein Asyl-Bewerber ist eine Person. Die Person macht einen Asyl-Antrag.

Ein Asyl-Bewerber sucht Schutz in einem anderen Land.

Sie sind aus ihrem Land geflohen.

Manche Asyl-Bewerber haben wenig Geld.

Das Amt gibt zum Beispiel Geld-Hilfe für Essen, Miete und weiteres.

Sie können verschiedene Hilfen bekommen.

Das nennt man auch:

Leistungen nach dem

Asyl-Bewerber-Leistungs-Gesetz.

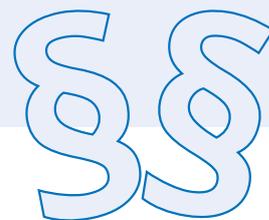
Es gibt es eine Änderung im

Asylbewerber-Leistungs-Gesetz.

Es gibt verschiedene Leistungen.

Zum Beispiel Hilfe zur Pflege oder Eingliederungs-Hilfe-Leistungen.

Diese werden jetzt erst nach 36 Monaten bewilligt.



Nach § 6 AsylbLG ist es zwar nach wie vor möglich, zur Sicherung des Lebensunterhalts, zur Sicherung der Gesundheit und zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern, sonstige Leistungen zu beantragen, aber sehr eingeschränkt. Bei Pflegebedürftigkeit gibt es z.B. kein Pflegegeld, sondern nur Sachleistung und Teilhabeleistungen z.B. in der Schule werden meist nur für Kinder/Jugendliche übernommen.

Das ist eine deutliche Verschlechterung für diesen Personenkreis und muss bei der Beantragung von Leistungen ab sofort berücksichtigt werden.

Ulrike Tofaute berät Sie dazu gerne.

Kehdenstr. 2-10, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 66 11 8-21
tofaute@lebenshilfe-sh.de



Leichte Sprache



Und nicht wie bisher nach 18 Monaten.

Das ist doppelt so lang.

Sie haben Fragen oder möchten mehr Informationen haben?

Dann können Sie Ulrike Tofaute anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Telefon: (0431) 66 11 8-21

E-Mail. tofaute@lebenshilfe-sh.de



Herzlich Willkommen!

Schön, dass Sie/ihr da sind/seid!!!

Ich möchte Euch von der Persönlichen Zukunftsplanung erzählen!

Persönliche Zukunftsplanung ist für alle, die in ihrem Leben etwas verändern möchten. Sie ist für die, die (neue) Ziele haben und eine Planung machen möchten, wie diese umzusetzen sind. Diese Methode hilft, Ideen für eine gute Zukunft zu finden, und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen.

In meist mehreren Treffen wird die Planung vorbereitet. Alle gewünschten Unterstützenden werden eingeladen. Dann findet die persönliche Zukunftsplanung statt. Sie stellt die planende Person in den Mittelpunkt und ist dabei kreativ und fantasievoll. Mit Hilfe von tollen Methoden wie Lagebesprechung, PATH und MAPS planen 2 Moderatoren im Tandem gemeinsam mit Dir / Ihnen und den Unterstützenden, wie man die Ziele umsetzen kann.

Die Persönliche Zukunftsplanung hilft nicht nur dabei, Träume zu erzählen und zu träumen, sondern sie versucht zu helfen, den eigenen Traum zu leben!

Leichte Sprache



Was ist „Persönliche
Zukunfts-Planung“?
Oder kurz PZP.

Manche Menschen möchten in ihrem Leben etwas verändern. Die PZP unterstützt Menschen bei neuen Zielen und Planungen. Die PZP unterstützt Menschen Ideen für eine gute Zukunft zu finden.

Dafür gibt es mehrere Treffen. Dort wird die Planung vorbereitet. Dann findet die PZP statt. Bei der PZP ist man oft kreativ und fantasievoll. So kann man gut Ideen für eine gute Zukunft finden.

Das Inklusionsbüro Schleswig-Holstein bietet Bildungsangebote und Beratung rund um das Thema Inklusion, stärkt die Selbstvertretungen in Schleswig-Holstein und koordiniert den Runden Tisch Barrierefreiheit.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Inklusionsbüros sowie die Ansprechpersonen finden Sie hier: www.alle-inklusive.de

Inklusion im Fokus von MarktTreffs

Am 17. April 2024 tagte in den Räumen der Lebenshilfe bereits zum zweiten Mal die Werkstatt „Inklusion“ des vom Landwirtschaftsministerium Schleswig-Holstein initiierten [MarktTreff-Projekts](#). Die das Projekt managende ews group GmbH hatte zu dem Austausch geladen, um sich der Frage zu widmen, wie (noch) mehr MarktTreffs im Land (noch) inklusiver werden können.

Die Projektgruppe befasst sich bereits seit rund eineinhalb Jahren intensiver mit dem Thema und entwickelt u.a. einen Leitfaden für MarktTreff-Betreibende und bereitet Informationen in Leichter Sprache auf.

Die Lebenshilfe Schleswig-Holstein ist offizieller MarktTreff-Partner und das Inklusionsbüro begleitet diesen Prozess seit Anbeginn beratend – und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!

Mehr über die MarktTreffs und die Werkstatt Inklusion erfahren Sie [hier](#).



Foto: MarktTreff Sh / ews group

Leichte Sprache



Am 17. April 2024 gab es zum 2. Mal eine Veranstaltung von dem MarktTreff-Projekt. Die Veranstaltung war bei der Lebenshilfe.

Die ews group GmbH hat zu dem Austausch geladen. Die ews group GmbH wollte besprechen: Wie mehr MarktTreffs im Land noch inklusiver werden können.

Die Projekt-Gruppe arbeitet schon seit einer Weile an dem Thema und entwickelt zum Beispiel einen Leitfaden für MarktTreffs und Infos in Leichter Sprache.

Das Inklusionsbüro und die Lebenshilfe Schleswig-Holstein beraten sie dabei.

Jubiläum


LAG
10 Jahre


Bewohnerbeiräte in
Schleswig-Holstein

Im August 1974 hat der Bundestag das neue Heimgesetz beschlossen. Eine der neuen Regeln in dem Gesetz war: Bewohner in Heimen sollen dort bei wichtigen Sachen mitreden. Das galt auch für Wohnformen für Menschen mit Behinderung. Zum Jahr 1975 ist dies Gesetz in Kraft getreten, und inzwischen wurde es bei den Regelungen zur Nutzendenvertretung durch Gesetze für die einzelnen Bundesländer ersetzt.

Bewohnerbeiräte sind wichtig als Selbstvertretung in besonderen Wohnformen in Schleswig-Holstein. Sie wirken bei Leistungs-Vereinbarungen genauso mit, wie bei Um- und Neubauten. Sie bestimmen bei der Gestaltung von Gemeinschaftsräumen mit.

Wichtig ist auch die politische Beteiligung über die Mitgliedschaft in der LAG der Bewohnerbeiräte. So wurde zum Beispiel ein Mindestbudget für Bewohnervertretung im Landes-Rahmen-Vertrag und die

Leichte Sprache



Im August 1974 hat der Bundes-Tag ein Gesetz beschlossen.

Das Gesetz hieß Heim-Gesetz und regelte wichtige Sachen in Wohn-Heimen.

Es galt auch für Wohn-Formen für Menschen mit Behinderung.

Bewohner reden bei wichtigen Sachen im Wohnen mit.



Mitgliederversammlung im Wissenschaftszentrum

Assistenz für Bewohnerbeiräte ins Selbstbestimmungs-Stärkungs-Gesetz aufgenommen.

Das Inklusionsbüro der Lebenshilfe Schleswig-Holstein unterstützt Bewohnerbeiräte nicht nur trägerübergreifend durch individuelle Beratung, es schult auch Gremien aller Träger zu ihren Aufgaben und Rechten, gerne auch vor Ort.

Und der Ansprechpartner für Selbstvertreter ist auch die Assistenz der LAG der Bewohnerbeiräte,



André Delor

Leichte Sprache



Jetzt gilt in Schleswig-Holstein das SbStG. Das lange Wort dafür ist Selbst-Bestimmung-Stärkungs-Gesetz.

Bewohnerbeiräte sind wichtig als Selbst-Vertretung.

Bewohnerbeiräte wirken bei Leistungs-Vereinbarungen mit.

Und beim Umbau und Neubau von Wohn-Formen.

Viele Beiräte sind Mitglied der LAG Bewohnerbeiräte.

Sie bestimmen politisch mit.

Das ist wichtig.

Das Inklusionsbüro unterstützt Bewohnerbeiräte von allen Trägern. Das Büro macht zum Beispiel Beratung und Schulungen.

Runder Tisch Barrierefreiheit

Am 15. Mai 2024 lud das Inklusionsbüro zur ersten Sitzung des Runden Tisches Barrierefreiheit Schleswig-Holstein in diesem Jahr. Die Beteiligten trafen sich wie immer hybrid – der Präsenzteil fand dieses Mal in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Schleswig-Holstein in Kiel statt.

Viele Interessierte aus den unterschiedlichsten Bereichen (Behindertenbeauftragte, Verwaltungsmitarbeitende, Personen aus den Arbeitsfeldern Architektur und (Stadt-)Planung, Vereine, Initiativen u.v.a.m.) folgten der Einladung und freuten sich auf spannende Themen und Mitwirkung. Die Hauptthemen dieser Sitzung deckten wieder ein breites Spektrum ab. Dabei ging es ebenso um die Barrieren für Menschen, die an den Folgen von LongCovid leiden (NichtGenesenSH) wie um neue Projekte zum Abbau von Barrieren für im Nahverkehr Bahnreisende (nahSH). Berichtet wurde zudem, was in den Liegenschaften des Landes für die Barrierefreiheit getan wird (GMSH) und welche Möglichkeiten und Aktivitäten es gibt, inklusive Spielplätze zu konzipieren (KOMPAN).

Der Runde Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein steht allen am Thema Interessierten offen. Bei Interesse melden Sie sich gerne im [Inklusionsbüro](#)!



Das Team wartet auf die Teilnehmenden.

Leichte Sprache



Am 15. Mai 2024 gab es eine Sitzung vom Runden Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein. Es war die erste Sitzung in diesem Jahr.

Es wurden viele unterschiedliche Sachen besprochen.

Zum Beispiel:

- Barrieren für Menschen mit LongCovid.
- Neue Projekte im Nahverkehr.
- Inklusive Spielplätze.

Bei dem Runden Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein können viele andere Sachen besprochen werden.

Sie möchten dabei sein?
Dann melden Sie sich gerne im Inklusionsbüro.

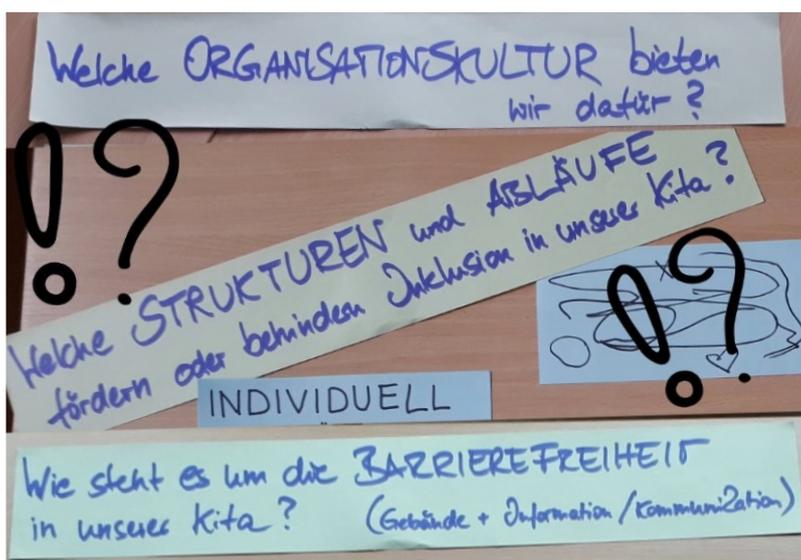
Kitas auf dem Weg ...

Seit Herbst 2023 gibt es sie: Die Förderrichtlinie des Landes Schleswig-Holstein zu den sogenannten „Kompetenzteams Inklusion“.

Die örtlichen Träger der Jugendhilfe erhalten nach Maßgabe dieser Richtlinie Zuwendungen für den Einsatz solcher Teams in den Kreisen und kreisfreien Städten. Mit diesen Zuwendungen sollen „inklusive Unterstützungsleistungen“ in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege umgesetzt werden.

Dass sich diesbezüglich im Land etwas tut, zeigt sich auch an den zunehmenden Anfragen aus Kitas, die in diesem Jahr im Inklusionsbüro eingehen. Den Weg dieser Kitas, Inklusion mehr und mehr selbstverständlich im Kitaalltag zu leben, unterstützen wir natürlich gerne!

In diesem Zuge durften wir Ende April eineinhalb Teamtage in einer Kita in Norderstedt gestalten und werden im Laufe des Jahres in weiteren Kitas, u.a. in Flensburg, sein.



Leichte Sprache



Das Inklusionsbüro bekommt oft Anfragen.

Viele davon waren in diesem Jahr auch von Kitas.

Im Herbst 2023 hat das Sozial-Ministerium beschlossen „Kompetenzteams Inklusion“ einzuführen.

So werden Kitas in Schleswig-Holstein inklusiver.

Das Inklusionsbüro unterstützt die Kitas natürlich gerne!

Es hat in diesem Jahr zum Beispiel schon Team-Tage in einer Kita in Norderstedt gemacht.

Und es wird auch noch in anderen Kitas an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein sein.

Wenn der Traumjob in weiter Ferne ist...

Ab der 7. Klasse startet in vielen Schulen die Berufsorientierung. Es werden Betriebe besichtigt und Praktika gemacht. Viele Gespräche drehen sich um die Zukunft und Arbeit. Mir war von Anfang an klar, dass eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) für mich nicht in Frage kommt. Außerdem war es mir sehr wichtig Abwechslung in meinem Job zu haben.

Bei meinem 1. Praktikum bei der Lebenshilfe SH habe ich der Koordinatorin vom Inklusionsbüro über die Schulter geschaut und einige Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Dieses Praktikum hat mir von allen anderen am besten gefallen.

Danach habe ich mich auf Ausbildungsplätze in der Verwaltung beworben. Verwaltung ist bis heute nicht Meins, aber dann habe ich mir gedacht: Es ist besser als Nichts.

Nachdem ich nur Absagen auf meine Bewerbungen erhalten habe, schaute ich mir das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (TSBW) in Husum an. Dort haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit unterschiedlichste Berufe zu erlernen. Außerdem verfügt das TSBW über ein großes Internat. Da es sich alles sehr gut angehört hat, habe ich mich auf verschiedene Ausbildungsplätze beworben.



Leichte Sprache

Eine junge Frau hat Praktikum bei der Lebenshilfe gemacht. Das Praktikum war sehr gut und hat der Frau gefallen. Sie hat auch andere Praktika gemacht.

Aber das Praktikum bei der Lebenshilfe war am besten. Die Frau wollte nach der Schule eine Ausbildung machen. Aber sie hat keine Ausbildung gefunden.



© Adobe Stock

Es hat nicht lange gedauert, bis ich eine Absage bekam mit der Begründung, dass es keine freien Ausbildungsplätze mehr gibt. Nach einigen Tagen erhielt ich einen Anruf von dem TSBW mit der Nachricht, dass ein Ausbildungsplatz frei geworden ist und ich als Nachrückerin in Frage käme. Wenige Tage später wurde mir leider vom TSBW mitgeteilt, dass mein Pflegeaufwand zu groß sei und sie keine Kapazitäten hätten.

Nach einiger Zeit habe ich mich entschieden eine WfbM auszuprobieren. Dort habe Ich eine Ansprechpartnerin für ausgelagerte Arbeitsplätze bekommen. Leider hat unsere Zusammenarbeit nicht gut funktioniert, weswegen ich eigenständig Praktikumsstellen suchte. Aus verschiedenen Gründen hat meine Ansprechpartnerin die Praktika abgelehnt.

Deswegen habe ich gekündigt. Kurz danach bin ich durch die Lebenshilfe S-H auf mehrkom gestoßen. mehrkom ist eine Agentur für soziale Kommunikation. Dort hatte ich 2 Jahre einen ausgelagerten Arbeitsplatz und habe mich wohl gefühlt. Die Arbeit war abwechslungsreich und hat mir Spaß gemacht.

Meine Meinung zu Werkstätten ist ziemlich gespalten. Ich finde es gut und sinnvoll, dass es sie gibt. Einige Menschen mit Behinderung benötigen Struktur und einen geregelten Tagesablauf, die die Werkstätten Ihnen vermittelt. Aber andererseits habe ich miterlebt, wie schwer es ist einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden, wenn man in einer WfbM beschäftigt ist.

Ich würde mir wünschen, dass es sich in Zukunft ändert. Es muss für Menschen mit Behinderung definitiv leichter werden einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Am 1.11.2023 habe ich bei der Lebenshilfe S-H in der Öffentlichkeitsarbeit angefangen zu arbeiten. Hier fühle ich mich wohl: Wir sind ein tolles Team, ich kann kreativ arbeiten, Abwechslung ist vorhanden und ich habe Überblick über unseren Social Media Bereich.



Leichte Sprache



Die junge Frau hat sich das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk angeschaut. Oder kurz: TSBW.

Dort können Menschen mit Behinderungen Ausbildungen machen.

Die Frau hat sich bei dem TSBW beworben.

Aber sie hat eine Absage bekommen.

Und war traurig.

Die Frau hat 2 Jahre in einer Firma gearbeitet.

Der Name der Firma ist mehrkom.

Das ging nicht mehr.

Aber jetzt arbeitet sie bei der Lebenshilfe.

Sie hat gelernt:

Sie darf nicht aufgeben.

Einladung zum Stammtisch für Eltern von Kindern mit Behinderung

Die EUTB® Bad Segeberg lädt zum Stammtisch für Eltern von Kindern mit Behinderung ein.

Der Termin findet jeden ersten Montag des Monats um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Eichbalken 2C in 24635 Rickling statt.

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich unter:
04551 9992857

teilhabeberatung.re@lebenshilfe-sh.de

Oder schauen Sie einfach ganz spontan vorbei.
Ich freue mich auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen
Rebecca Elfenkämper



© skyfish.com

Leichte Sprache



Die EUTB® in Bad Segeberg lädt zum Stamm-Tisch ein.

Der Stamm-Tisch ist für Eltern von Kindern mit Behinderung.

Der Stamm-Tisch ist jeden Monat am ersten Montag um 19.30 Uhr.

Die Adresse ist:

Im Gemeindehaus,
Eichbalken 2C,
in 24635 Rickling.

Sie haben Interesse?

Dann rufen Sie hier an:

04551 9992857

Sie können auch eine E-Mail schreiben:

teilhabeberatung.re@lebenshilfe-sh.de

Oder kommen Sie vorbei.



Impressum

**Landesverband Lebenshilfe
Schleswig-Holstein e. V.**
Kehdenstraße 2-10 • 24103 Kiel
Telefon: 0431 66 11 80
E-Mail: info@lebenshilfe-sh.de

Inhaltlich verantwortlich:
Alexandra Arnold, Geschäftsführerin

Redaktion: Alexandra Arnold, Sylvia von Kajdascy, Justin Koch,
Pauline Schewerdin

Gestaltung und Konzept: Pauline Schewerdin (adaptiert von mehrkom)

Leichte Sprache Logo: © European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe